

# Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 328.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 16. August 1887.

## Anzeigen

In dieser Spalte finden 5 Cents der Zeile.  
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder  
offert werden, finden unentgeltliche  
Aufnahme.  
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber  
aufgehoben oder erneuert werden.  
Anzeigen, welche die Mittags 1 Uhr abge-  
geben werden, finden noch am selben Tage  
Aufnahme.

## Verlangt.

Verlangt ein Mann für Hausarbeit in  
einer kleinen Familie. 372 Ost Washington Str.  
Verlangt ein Mann für Hausarbeit. Sein  
Wohnort ist bei No. 388 West Main Str.  
Verlangt eine Dame, in Strick- und Häfel-  
arbeiten erfahren, um dem Vorgesetzten eine  
"Heldin" vorzuführen, Arbeiten annehmen; und  
zu prüfen. Für eine zuverlässige Person wird  
besondere Beachtung und liberaler Be-  
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen  
müssen sich melden. Adresse: P. M. Tribune  
Office.

Verlangt: Frauen oder Mädchen im  
Geld verdienen, für Arbeiten welche im  
Haus verrichtet werden. Bekannte Beschäf-  
tigung. Nachfragen No. 66 Süd Meridian  
Straße, oben, am 12 und 12 Uhr  
Morgens und 2 und 5 Uhr Nachmittags. da

## Stellengesuche.

Gefucht: Ein junges fröhliches Mädchen sucht  
Stelle in einer kleinen Familie. Möchte zu er-  
fahren No. 381 Süd Delaware Straße. 1887

## Zu verkaufen.

Zu verkaufen:  
Haus von 7 Zimmern an Buchanan Str. \$1,000.  
Küchen, Kellern, etc.  
Haus von 11 Zimmern. \$1,200.  
Haus von 20 Zimmern. \$2,000.  
O. M. Wagner, No. 53 Ost Washington Straße.

## Verschiedenes.

Sollmannen  
werden ausgestellt und Gelder aus Europa ein-  
geschickt werden. Bekannte Beschäf-  
tigung. Nachfragen No. 66 Süd Meridian  
Straße, oben, am 12 und 12 Uhr  
Morgens und 2 und 5 Uhr Nachmittags. da

## Politische Ausrufung:

Für City Clerk:  
Michael F. Sieboldt,  
Wahl: 11. Oktober 1887.

Hermann Sieboldt,  
Öffentlicher Notar.

## Versicherungs-Agent

No. 113 1/2 Ost Washington Str.

Deutschen Vereinen!  
welche beschäftigen einen Ausflug aufs  
Land oder ein

## Wie Sie!

zu veranstalten, bitte zur Nachricht, daß  
wir eine große Auswahl von

## Sollen leichten Hüten

auf Lager haben, welche wir zu äußerst  
niedrigen Preisen offerieren.

Bamberger  
No. 16 Ost Washington Str.

PHENIX GARTEN  
Ede Meridian und Morris Str.

## Erstes großes

Sommernachtsfest  
— veranstaltet von dem —

Frauen-Unterstütz. Verein  
No. 1.  
— am —  
Donnerstag Abend, 18. August '87.  
Eintritt . . . 15 Cents.

Central Garten!  
Ede East und Washington Str.

Häufiger Aufenthaltsort für  
Familien. Gute Getränke und aufmerk-  
same Bedienung.

## PETER WAGNER.

Eigenhümer

Marion Bau-Verein!  
Dieser Verein hat seine Versammlungen  
jeden Samstag Abend im Rader's Saloon,  
Ede East und East Straße.

Anfänger können noch gelehrt werden im  
Lokal oder bei den Direktoren: Henry Beer-  
man, Jos. Ernst, Jos. Zink, Jacob Kunkel,  
Ede. Winterhagen, Ede. Kahl und Geo.  
Mey.

## Neues der Telegraph.

Wetter-Aussichten.  
Washington, 16. August. Schö-  
nes, etwas wolkenreiches Wetter.

Indianerkrieg.  
Rawlins, Wyo. T., 16. Aug. Ein  
Boten von White River, Col., ist eben hier  
angekommen, welcher berichtet, daß im  
Weaver Creek 150 Meilen südlich auf dem  
Kriegspfad befinden. Die Weißen flüch-  
ten nach West. Unterhalb West steht  
Alles in Flammen.

Angenommen.  
New York, 16. August. Die schot-  
tische P. & T. Linie, welche man verloren  
glaubte, ist angenommen. Das Schiff ist  
bloß 150 Fuß lang und 20 Fuß breit.

Wahrscheinlich gewedelte Auf-  
regung.  
Laport, Ind., 16. August. In  
Jackson Center fand Christian Baum,  
und zwar wie die Mergel behaupten an  
Cholera. Darob große Aufregung hier.

Editorielles.  
— Unter den vielen kühnen Börsen-  
schwänzern, welche Amerika aufzuweisen  
hat, ist der eben vertriebene Henry S.  
Joes, welcher mit der Kleinigkeit von 20  
Millionen startete, untrüglich der kühnste.  
Vor fünf Jahren war derselbe noch ein  
armer Clerk in einem Kallergeschäft.

Da er die unangenehme Gewohnheit  
hatte, den Namen der Firma zu mißbrau-  
chen, so wurde er fortgejagt. Er grün-  
dete dann selbst ein „Geschäft“, konnte  
aber seiner Arroganz halber keinen Zu-  
tritt zur Börse erlangen und sah sich des-  
halb nach einem adäquaten Heilhaber  
um. Ein gewisser Thomas Doremus  
ließ sich auch wirklich durch die „glänzen-  
den“ Eigenschaften des Abenteurers der-  
artig verblenden, daß er sich nicht nur  
mit demselben associierte, sondern sich auch  
Joes zu Liebe aus der Börse ausstießen ließ.

Joes speculierte nun eine Zeit lang  
ganz glücklich und verlor nie, sich Credit  
bei den besten Banken zu erwerben. Er  
sicherte sich die Kontrolle über die Cincin-  
nati, Hamilton & Dayton-Eisenbahn,  
und da diese durchaus „gut“ war, so  
galt er von jetzt an als Finanzgröße.

Joes trug sich mit dem Plan, womög-  
lich noch Jay Gould zu überbieten, und  
schloß er kaum 25 Jahre alt war, muß  
man ihm das Zeugnis ausstellen, daß er  
sein Vorbild in Bezug auf Frechheit, Ge-  
wissenslosigkeit und Niederträchtigkeit be-  
reits erreicht hatte. Er kauft zunächst  
alles Geld, das sich im Schatz der C. & D.  
vorfindet, verpändete die Wert-  
papiere dieser Bahn und gab neue Aktien  
aus, die keinen Cent wert waren. Mit  
dem gestohlenen und ergaunerten Gelde  
kaufte er eine zweite Bahn, die er eben-  
falls gänzlich ausplünderte.

Den Kauf verwendete er wieder zum  
Ankauf einer dritten Bahn und diese Er-  
folge stiegen ihm derartig zu Kopf, daß  
er in allem Ernst beschloß, ein großes  
Syndikat zu bilden und die Baltimore &  
Ohio Bahn zu erwerben. Die betreffen-  
den Unterhandlungen hatten jedoch nicht  
das gewünschte Ergebnis, der erwartete  
Gewinn von 3 bis 5 Millionen Dollars  
blieb aus. Joes konnte seinen Verbind-  
lichkeiten nicht mehr nachkommen und  
mußte schließlich seinen Bankrott an-  
melden. Im Laufe einiger Jahre hatte  
dieser Erbschwender nicht weniger als  
\$17,000,000 Schulden gemacht.

Als sein Sturz bekannt wurde, brachen  
die Börsenmänner in ein großes Jubel-  
geschrei aus. Man darf aber nicht glau-  
ben, daß ihre Freude dem Ehrlichkeits-  
oder Gerechtigkeitsgefühl entsprang. Viel-  
mehr waren sie nur deshalb so vergnügt,  
weil sie es nie gern gesehen hatten, daß  
ein Grünhändler über ihre Köpfe hinweg  
sich zum „Napoleon der Finanzwelt“ em-  
porzuschwang. Ohne die „moralische“ und  
finanzielle Unterstützung der Banken und  
der Börse hätte Joes nimmermehr die be-  
schriebenen Erfolge erringen können. Ob-  
gleich die Geldleute wußten, daß er ein  
ganz gemeiner Gauner sei, leisteten sie  
ihm Vorschub, so lange dies vorteilhaft  
für sie selbst war. Die Laufbahn dieses  
Großen Reichthümer erworben werden  
und wie faul das ganze Börsenge-  
schäft ist.

— Wenn es zufällig geschieht, daß ein  
Börsenschwänzer sich in den Boden verirrt und  
Wurzeln schlägt, dann ein kleines  
Pflänzchen emporwächst, so beachtet man  
das weiter nicht. Das Pflänzchen wächst  
weiter, man merkt es nicht. Auf einmal  
nach Jahren, da fällt es einem auf, was

für ein stattlicher Baum da steht, und  
wie rasch sich das kleine Pflänzchen ent-  
wickelt hat.

Ein statistischer Bericht über den Ge-  
werbetrieb der Stadt Halle besagt fol-  
gendes:

Im Jahre 1840 kamen auf 1000 Ein-  
wohner als Handwerksmeister: 2,8  
Bäcker, 1,9 Fleischer, 9,2 Schneider,  
15,1 Schuhmacher, 1,0 Glaser, 6,3  
Tischler, 1,1 Drechsler, 2,6 Böttcher,  
0,5 Klempner, 3,1 Schloffer, 1,0 Grob-  
schmiede, 1,0 Sattler, 0,8 Seiler, 2,0  
Buchbinder und 0,5 Uhrmacher, also  
48,9 selbstständige Handwerksmeister auf  
1000 Personen. — Im Jahre 1885 aber  
kamen auf 1000 Einwohner: 1,3 Bäcker,  
1,1 Fleischer, 3,9 Schneider, 5,0 Schuh-  
macher, 0,5 Glaser, 2,0 Tischler, 0,8  
Schloffer, 0,6 Grob schmiede, 0,5 Sat-  
tler, 0,4 Seiler, 0,5 Buchbinder und 0,5  
Uhrmacher, also 18,7 selbstständige  
Handwerksmeister auf 1000 Einwohner.

Welch' ein gewaltiger Rückgang inner-  
halb 45 Jahre.

1840 gab es in Halle unter 1000 Ein-  
wohnern 48 welche selbstständig als Wei-  
ter ihr Handwerk betrieben, 1885 gab es  
nur noch 18.

Es ist selbstverständlich, daß Halle keine  
Ausnahme bildet und daß es in anderen  
Städten ebenso ist. Aber weder in Halle  
noch in anderen Städten werden die Leute  
von diesem gewaltigen Rückgang, von  
diesem ökonomischen Vorgang etwas ge-  
merkt haben, bis man ihnen schwarz auf  
weiß die trockenen, untrüglichen Zahlen  
vor Augen hielt.

Da haben sie auf einmal, wie aus dem  
Hirne ein Pfirsichkern geworden  
war, ohne daß sie etwas davon gemerkt  
hatten.

In Halle wie in anderen Städten wird  
es während dieser 45 Jahre massenhaft  
Leute gegeben haben, welche unglück-  
lich das Kapital schüttelten, wenn sie die  
Behauptung hörten, daß unter dem heu-  
tigen gesellschaftlichen System die Fabri-  
ken Handwerker verdrängen, daß die Zahl  
der selbstständigen Handwerker sich immer  
mehr vermindere und die Masse des Pro-  
letariats sich mit Riesenschritten ver-  
mehrte.

Uebrigens, wer Augen hat zu sehen,  
der kann dies auch ohne Statistik sehen.  
Er muß nur sehen wollen.

Die Bevölkerung unserer Stadt hat  
sich innerhalb der letzten zwanzig Jahre  
verdoppelt. Hat sich auch die Zahl der  
selbstständigen Geschäftsleute verdoppelt?

Hat sich auch die Zahl der Kleinergeschäfte  
verdoppelt? Hat sich die Zahl der Schnitt-  
warengeschäfte verdoppelt? Hat sich die  
Zahl anderer Geschäfte verdoppelt? Ganz  
entschieden nicht. Wohl aber hat sich die  
Zahl der Arbeiter und Clerks, kurzum die  
Zahl derer, welche für Lohn arbeiten,  
mehr als verdoppelt.

Die Zahl der selbstständigen Gewerbe-  
treibenden vermindert sich und das Pro-  
letariat wächst. Das ist die Tendenz un-  
serer Zeit und die Folge des kapitalisti-  
schen Großbetriebes.

— Der Renegat Sigel, der in Wil-  
baue die „Freie Presse“ herausgibt,  
füßt sich dazu gebrängt, sich zum Verlei-  
ger des p. v. Wyl aufzuwerfen. Unser  
hiesiges „Organ“ nennt ihn „unser Col-  
lege Sigel“.

Welch ein prächtiges Kleeblatt von  
Collegen!

Drachnachrichten.

Die neuen Kriegsschiffe.  
Washington, 15. Aug. Der  
Marine-Sekretär gab heute die Kontrolle  
für die fünf neuen Kriegsschiffe aus, für  
welche die Angebote kürzlich eröffnet wur-  
den. Für das Schiff No. 5, das in Cron-  
son & Son \$1,410,000, die Union Iron Works  
in San Francisco \$1,428,000 verlangt.  
Trotzdem bekam letztere den Auftrag, weil  
der Contract bestimmt hatte, daß eines  
der Schiffe an der pacifischen Küste gebaut  
werden sollte.

Dr. McShinn und die Deutsch-  
Rationalen.  
St. Paul, Minn., 15. Aug. Dr.  
McShinn bemerkte neulich in der „North  
American Review“, daß die Deutschen  
einen gemeinsamen Verstand machen, die  
katholische Kirche im Nordwesten zu ge-  
manifiren, und Zeitungen im Osten  
haben in diesem Sinne Interviews pub-  
lizist. Mehrere angegebene Deutsch-  
Rationalen stellten diese Behauptung in  
Abrede und erklärten auf's Bestimmteste,  
daß der Rationalisten-Congress in Chicago  
einen ganz anderen Zweck habe. Bischof  
Freund sagt: „Die Rationalen von  
deutsch Geburt oder Abstammung in  
Amerika haben keineswegs im Sinne, die

Kirche oder gar das Land zu germani-  
siren. Gegenwärtige Verhältnisse sind  
begründet. Die katholische Kirche in  
Amerika ist weder deutsch noch irisch,  
weder polnisch noch französisch; sie ist  
amerikanisch. Ihre Grundzüge gestalten  
ihre nichts anderes zu sein. Nach meiner  
Ansicht hat der Congress in Chicago  
nichts anderes zu bedeuten als eine fried-  
liche Reunion von Laien und Priestern.  
Wenn aber damit etwas Anderes bewei-  
det wird, so werden die Teilnehmer und  
Arrangements bald einsehen, daß sie einen  
großen und bedauerlichen Irrthum be-  
gangen haben.“

„Hoffnungsvolle „Woodler“.  
Chicago, 15. Aug. Die zu Just-  
haus verurtheilten County-Commissäre,  
welche sich noch im Countygefängnis be-  
finden, sind seit gestern in glücklicher  
Stimmung, weil ihre Anwälte angeblich  
entdeckt haben, daß laut einem vom  
Obersten gericht geschaffenen Präzedenz-  
fall, das Urtheil gegen sie null und nich-  
tig sei. Drei Gerichtstermine sollen ver-  
strichen sein von der Zeit, wo die Anklage  
gegen die „Woodler“ erhoben wurden,  
bis zu ihrer Verurtheilung. Ein derartiger  
Fall im Jahre 1877 hatte zur Folge, daß  
das betreffende Verdict umgehoben wurde.  
Der Prozeß der „Woodler“ wurde an  
dem letzten vom Gesetz noch gestatteten  
Tage aufgerufen und auf den nächsten  
Verdicttermin hinausgeschoben. Die  
„Woodler“ sagen, sie seien nicht in Kennt-  
nis gesetzt worden, daß der Fall aufge-  
rufen würde und folglich sei die für diesen  
Zweck gestattete Frist thatsächlich unbenutzt  
verstrichen. Anwälte, welche nicht an der  
Vertheiligung interessiert sind, legen je-  
doch der ganzen Sache keine große Be-  
deutung bei; immerhin aber geben sie zu,  
daß die ganze Frage sehr ungewiss genug, um  
interessant zu sein.“

Das große Eisenbahnunglück.  
Chicago, 15. Aug. Die „Times“  
veröffentlichen heute eine Depesche des In-  
dianapolis, daß zwei Männer unter dem Ver-  
dacht verhaftet wurden, die Brücke bei  
Middletown angezündet zu haben. Die  
Mittelstellung kommt von einem Manne  
Mans Dobb, der bei einem Farmer in der  
Nachbarschaft arbeitet, welcher bei dem  
Verderbe zugegen war.

Eine Untersuchung.  
New York, 15. August. Im Ir-  
renhause auf Blackwells Island wurde  
eine Untersuchung gegen zwei junge  
Meyer angeordnet, welche beschuldigt sind,  
Krankenwärterinnen verführt zu haben.

Der Rabel.  
Bulgarien.  
London, 15. August. In der bul-  
garischen Situation wird wohl schwerlich  
irgend eine Aenderung eintreten, aber  
Fürst Ferdinand Sofia erreicht. Zur  
Zeit verhalten sich die Mächte noch voll-  
ständig passiv, es mag aber sein, daß bei  
der geringsten Eigenmächtigkeit des Für-  
sten der russische Vize über ihn herfällt.

Stimmungswechsel.  
London, 15. August. Der Sieg  
der Liberalen bei der Parlamentswahl in  
Glasgow, welche durch den Tod Verbins  
veranlaßt wurde, deutet darauf hin, daß  
die Stimmung in ganz England sich zu  
Gunsten Gladstone's geändert hat, und  
daß wenn nichts dazwischen kommt, die  
Liberalen bei der nächsten Wahl unwei-  
gelfalt den Sieg davontragen werden.

Eine Ballon-Fahrt.  
Paris, 15. August. Ueber die schon  
gefahrte erdachte Luftballon-Fahrt, welche  
den Zweck hatte, die höchste Höhe zu er-  
reichen, in der überhaupt ein Mensch ex-  
istiren könne, liegt folgendes Telegramm  
von einem der Teilnehmer, Herrn Jo-  
vis, vor: „Siege. Wir erreichten eine  
Höhe von über 7000 Met. Aus Man-  
gel an Ballast waren wir gezwungen, den  
Ballon herabzulassen. Der Verlauf der  
Fahrt im Einzelnen war ausgezeichnet,  
außer daß Herr Mallat zweimal ohn-  
mächtig wurde. Der Apparat ist unver-  
letzt.“

Sozialistenversammlung.  
London, 15. August. An der ge-  
sterten Demonstration auf Trafalgar  
Square nahmen etwa 15,000 Sozialisten  
Theil, welche das Denkmal von Eng-  
lands größtem Seefahrer umgaben und  
anständig den Ansprachen lauschten, ge-  
boten von einer dorthin gerichteten Truppe  
geleitet wurden. Fürtholke Redner be-  
schäftigten in glühenden und begeisterten  
Worten die von der Polizei in Scene ge-  
führte Willkür, deuteten auf die  
schamvolle Verhaftung des unbeschul-  
digen Mädchens Adele Cax durch den Pol-  
izeien Cadacott hin und wiesen nach, daß  
derselbe Verurtheilte, trotz der ihm zur Zeit  
gelegenen Ueberrumpfung seiner Amtsgewalt,  
nicht entlassen werde, sondern in Amt  
und Würden blieb und auch ein polni-  
sches Mitglied ihres Verbandes auf nich-  
tige Beschuldigungen hin seiner Freiheit  
beraubt wurde. Die Redner griffen die

## Sichere Anlage

Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Häuser.  
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.  
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36.

Wohnungen.  
727 und 729 Nord Delaware Straße.  
783 Nord Delaware Straße.  
373 College Avenue.  
173 College Avenue.

Baustellen.  
300 Lot in Brightwood. Leicht Anzulegen.  
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend  
an Greenfield, dem größten Casselle des  
Staates. Dieses Land kann in Parzellen  
getheilt werden.

Jos. A. Moore, 81 Ost Market Str.  
Moore & Barrett, 86 Ost Market Str.

Meridian Straße  
Commer-Garten,  
338 Süd Meridian Straße,  
ERNEST AMIET, Agent.

Donnerstag Abend, 18. August  
Großes Garten-Concert,  
— von der beliebten —  
Baltischen Capelle.

Jeden Samstag Abend extrafeiner  
Musik.

Volksverwaltung an und appellierten an  
den Gerechtigkeitsinn des Volkes. Ruhe-  
störungen kamen nicht vor.

Mörderbande verhaftet.  
Belgrad, 15. August. Eine Bande  
Mörder ist gestern in Belgrad verhaftet  
worden. Die Opfer der Bande in den  
letzten zwei Jahren belaufen sich auf etwa  
60. Die Spolien waren als Geldversteck  
versteckt, verhafteten Reisende schenken  
wegen irgend eines Vergehens, ermorde-  
ten sie dann und raubten sie aus. Ein  
Mittler des Verfalls von Belgrad war die  
erste Person, welche wegen Mithand an  
diesen Verbrechern festgenommen wurde.  
Man glaubt, daß manche der von der  
Bande verübten Morde durch politische  
Motive veranlaßt worden sind. Unter  
den Ermordeten befanden sich zwei fran-  
zösische Zeitungsleute und ein Diener des  
Fürsten Alexander von Bulgarien. Es  
ist ein offizielles Untersuchungs-Comité  
nach Belgrad geschickt worden.

Lieblings-Bier.  
Aurora!  
Pilsener- und Lager-Bier  
in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von  
August Erbrich,  
No. 220 & 222 Süd Delaware Str.  
Telephon 1,032.

Lieber u. Co's City Brauerei  
Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

— In Flaschen zu beziehen durch —  
JACOB METZGER and COMPANY.

Jacob Metzger & Company,  
Lager-, Lager- u. Bod-Bier in Flaschen.  
Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Seltzer, u. s. w.  
in Flaschen und Krügen.  
OLDEN TIME ALE eine Spezialität,  
Telephon 407. 30 und 32 Ost Maryland Straße.

Dr. Wagner,  
Office: Zimmer No. 8  
Fletcher & Sharpe's Block  
Ede College & Home Ave.  
Telephon 548.

J. George Müller,  
(Nachfolger von J. G. Müller.)  
Apotheker.

Die Anfertigung von Rezepten  
geschieht in zuverlässiger sachverständiger Weise.  
Südwest Ecke der  
Ost Washington u. Ost Str.

Dr. D. G. Pfaff,  
Arzt, Wundarzt  
— und —  
Geburtsheifer.

Office: 425 Madison Ave.  
Sprechstunden: Morgens von 9 bis 12 Uhr.  
Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. — Abends von 7 bis 9  
Uhr. — Telephon 293.

Wohnung: 141 N. Alabama Str.  
Telephon 596.

Wenn Sie den besten, reinsten und  
süßesten  
Coffig!  
Backpulver, (baking powder),  
Extracts, (flavoring extracts)  
— und —  
Gewürze,  
Alles rein und unverfälscht haben wol-  
len, dann fragen Sie nach  
H. F. SOLLIDAY'S  
Waaren  
und zehren Sie keine andern.  
96, 98 & 100  
Süd Pennsylvania Str.  
Indianapolis, Ind.  
Süßigkeits- und Backwaren, Kan.  
Lake  
ICE,  
für die Saison 1887.  
N. Caylor,  
Office: 460 Nord West Str.  
Telephon 949.